Projekt „Roetgener Hausbäume“ -

Information zu den Baumflanzungen

Standortwahl:
Die Bäume benötigen lockeren Gartenboden mit ausreichender Wasserversorgung und genügend Platz. Da die Bäume zum Teil sehr groß werden können, sollte die zu pflanzende Baumart sorgsam gewählt werden. Ausreichende Abstände zu Gebäuden und Versorgungsleitungen sind unbedingt einzuhalten. Zu den Nachbargrundstücken gelten in NRW ein Mindestabstand von 2,0 m und bei Großbäumen (wie z.B. Eiche, Bergahorn, Linde, Rotbuche) 4,0 m.

Gartenböden sind oftmals durch vorangegangene Bautätigkeit (z.B. durch Baufahrzeuge) stark verdichtet. Standorte mit Staunässe, auf denen nach Regenfällen tagelang Wasser steht, sind ungeeignet.

Auswahl des richtigen Baumes:
Um spätere Unannehmlichkeiten (Nachbarschaftsstreit, hohen Pflegeaufwand, und Schäden (z.B. Sturmschäden) möglichst zu vermeiden, sollten bei der Auswahl des Baumes neben seinem Aussehen vor allem die voraussichtliche Endgröße des Baumes, ausreichende seitliche Abstände, sowie die Standort- und Pflegeansprüche (Klima, Boden, Wasserbedarf, Sonne/Schatten, Nährstoff-gehalt...) berücksichtigt werden.

Transport und Lagerung:
Die Bäume sollten bei Abholung möglichst mit Anhänger und Plane oder Sack als Schutz vor Austrocknung transportiert werden. Lassen Sie die Baumwurzeln nicht offen liegen, sondern decken Sie diese komplett mit Erde oder Sand ab, um ein Austrocknen vor der anstehenden Pflanzung zu verhindern.

Vorbereiten der Pflanzung:
Damit sich der Baum vom Wurzelverlust des Umpflanzens erholen kann, sollte zunächst ein Kronenschnitt *(siehe Zeichnung, Ziffer 1)* vorgenommen werden. Beschädigte Wurzeln müssen hinter der Schadstelle abgeschnitten werden.

Pfahlanbringung:
Um die Wurzeln nicht zu beschädigen, sollten die Stützpfähle möglichst vor der Baumflanzung gesetzt werden. Ein oder mehrere Pfähle sind mit einer Entfer-nung zum Stamm von ca. 20 - 30 cm so tief einzuschlagen, dass eine ausrei-chende Standfestigkeit erreicht wird *(siehe Zeichnung, Ziffer 2)*. Bei Befesti-gung mit nur einem Pfahl ist darauf zu achten, dass der Baum bei Wind aus der Hauptwindrichtung (in Roetgen Südwest) vom Pfahl weggedrückt wird.

Anbindung:
Die Befestigungsstricke werden zunächst in Form einer acht *(siehe Zeichnung, Ziffer 2)* mehrfach um Stamm und Pfahl gewickelt, anschließend zwischen Pfahl und Baum umwickelt, ohne den Baum einzuschnüren und dann verknotet.
Empfohlen wird eine regelmäßige Kontrolle der Anbindung auf einen zu engen Sitz oder gar ein Einwachsen der Stricke in die Baumrinde. Mit fortschreitendem Wachstum müssen nach ca. zwei bis drei Jahren die Seile und Pfähle entfernt (oder ggf. ersetzt) werden. Ist der Baum fest angewachsen wird keine Anbindung mehr benötigt.

Pflanzvorgang:
Die Pflanzgrube am besten erst fertig stellen, wenn der Baum bereits vor Ort ist, damit die Grube

auf die Größe des Wurzelballens abgestimmt werden kann. Sie sollte mindestens 1,5 x so tief und doppelt so breit wie der Ballen *(siehe Ziffer 3)* ausgehoben werden. Der Ashub von Ober- und Unterboden wird getrennt neben dem Pflanzloch gelagert und später, wenn der Baum in der Pflanzgrube steht, entsprechend wieder eingefüllt.

Bei sehr stark verdichtetem Boden empfiehlt sich (sofern möglich) eine Lockerung bis in ca. 1 m Tiefe. Der Verdichtungshorizont muss (zumindest stellenweise) durchbrochen werden, damit der Baum in den Untergrund einwurzeln kann (wichtig für die Wasserversorgung!).

Wässern:
Ballenware (mit oder ohne Draht):
Den Ballen mittig in das Pflanzloch stellen, dabei auf die richtige Pflanzhöhe achten. Ggf. vorhandenen Draht entfernen, das Ballentuch aufmachen und flach auf den Boden legen. Verletzte Wurzeln entfernen.

Nach dem Einsetzen des Baumes wird die Grube rundherum mit Erde (gerne auch ergänzt durch reifen Kompost) so aufgefüllt, dass der Baum zum Schluss verhältnismäßig hoch über dem Boden steht. Es empfiehlt sich, den Baum während des Auffüllens vorsichtig „hoch zu ruckeln“. Ddurch verteilt sich die Erde gleichmäßig um die Wurzeln und sie können sich nach unten hin ausbreiten. Wurde das Pflanzloch sehr tief gelockert, muss mit eingerechnet werden, dass der Boden sich setzt und der Baum noch absackt.

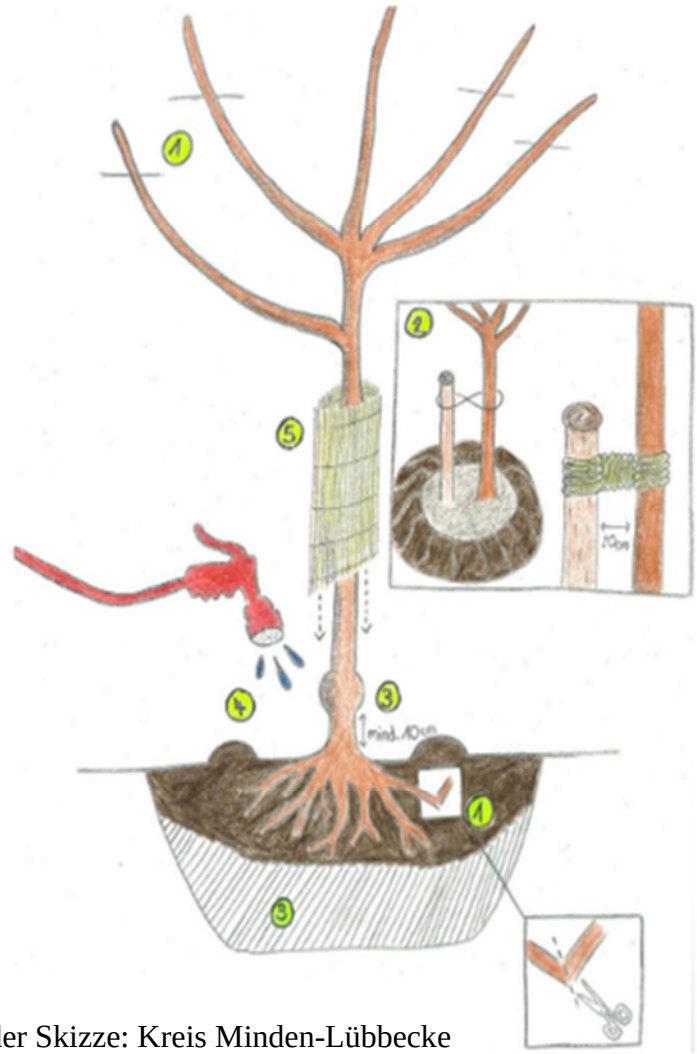
Nach der Pflanzung:
Nach dem Festtreten der Erde (bitte nicht zu fest stampfen!) muss der Baum ausreichend angegossen werden. Hierzu sollte eine Gießmulde mit Gießrand (*siehe Zeichnung, Ziffer 2)* angelegt werden. Für die ersten drei Jahre nach der Pflanzung ist bei Trockenheit regelmäßiges Wässern für eine gute Entwicklung angeraten. Dauert die Trockenperiode länger als eine Woche und ist begleitet von hohen Temperaturen, helfen ein bis zwei volle Gießkannen. Alternativ wässern Sie den Wurzelbereich der Bäume einmal pro Woche am späten Abend mit dem Gartenschlauch für ca. 30 bis 45 Minuten. Auch der Rasensprenger ist eine Möglichkeit, den Boden um Bäume herum ausreichend zu befeuchten. Am besten nutzen Sie hierfür Brauch- oder Regenwasser.

Stammschutz :
Um den Baumstamm vor Sonnenbrand zu schützen, kann er bei einem sehr sonnigem Standort ggf. zusätzlich mit einer Schilfmatte umwickelt werden *(siehe Zeichnung, Ziffer 5)*. Alternativ kann der Stamm auch mit einem schützenden weißen Kalkanstrich versehen werden.

Für die Bestellung eines Baumes verwenden Sie bitte die Bestellliste
des Vereins Roetgen Mach Watt e.V.

Website: www.roetgen-machwatt.de

E-Mail: baumaktion@roetgen-machwatt.de



Quelle der Skizze: Kreis Minden-Lübbecke